

Gute Praxis: Beispiele einer diversitätsorientierten Weiterbildung

Bereich	<input checked="" type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Organisations- und Personalentwicklung
	<input type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Angebotsentwicklung
	<input type="checkbox"/>	diversitätsorientierte Öffentlichkeitsarbeit

Titel/Thema des Projektbeispiels	Übungsleiterinnen-Ausbildung für Frauen mit Migrationshintergrund
Durchführende Weiterbildungseinrichtung	Bildungswerk des Sports im Lande Bremen

Kurzbeschreibung, Ausgangslage
Ein wichtiger Aspekt zur Umsetzung der interkulturellen Öffnung in den Sportvereinen ist die Qualifizierung und Gewinnung von Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund für die aktive Vereinsarbeit. Die Frauen übernehmen gesellschaftlich wichtige Aufgaben und die Integration wird über den Sport erleichtert. Über die Frauen erfolgt in der Regel auch die Ansprache neuer Zielgruppen (mit Zuwanderungserfahrungen, Mehrsprachigkeit), sie können als Brückenbauerinnen fungieren und sind damit unverzichtbarer Bestandteil der Integrationsarbeit im Sport.
Zielstellung und Zielgruppe
Ziel der Übungsleiterinnen-Ausbildung für Migrantinnen ist es, neue Zielgruppen anzusprechen und sie als freiwillig Engagierte zu qualifizieren. Der Qualifizierung und der damit verbundenen Übernahme von Mitverantwortung in gesellschaftlichen Bereichen kommt dabei enorme Bedeutung zu.
Zeitraumen/Dauer (Unterrichtseinheiten, Termin(e), Rhythmus, Laufzeit)
120 Lerneinheiten werden vermittelt (à 45 Minuten) entweder in zwei Wochenlehrgängen (Vollzeit) oder in einem Wochenlehrgang und zusätzlich zwei bis drei Wochenendlehrgängen.
Methoden und Verfahren (Welche neuen, ungewöhnlichen Methoden wurden genutzt?)
Die Übungsleiter*innen sind pädagogisch tätig und tragen in dieser Rolle dazu bei, die Sporttreibenden in ihrer sportlichen, persönlichen und sozialen Entwicklung anzuleiten und zu unterstützen. Damit wird Selbstständigkeit, Teilhabe und selbstbestimmtes Lernen jeder/s Einzelnen gefördert. Aufbauend auf den vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen der Teilnehmenden wird durch diese Ausbildung eine Weiterentwicklung der folgenden Kompetenzen angestrebt: Persönliche und sozial-kommunikative Kompetenz, Fachkompetenz, Methoden- und Vermittlungskompetenz. Das Angebot der Kinderbetreuung für die gesamte Laufzeit ermöglicht die Teilnahme von Müttern.

Seit drei Jahren haben wir uns entschieden, den Lehrgang nicht mehr auf Frauen mit Migrationshintergrund zu beschränken, sondern zwei bis drei Frauen ohne Migrationshintergrund zuzulassen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dieser Ansatz ein Gewinn für alle Beteiligten bedeutet. Diese „Mischung“ führt zu einer Bereicherung im Erfahrungsaustausch zu sportlichen, frauenspezifischen, familienbezogenen u. a. Themen und fördert in hohem Maße die interkulturellen Kompetenzen aller Teilnehmerinnen.

Kooperationspartner*innen

(Was haben diese beigetragen?)

Abteilung Integration, Betreuung und Vermittlung des Landessportbundes Bremen, die über Kontakte zur Zielgruppe verfügt.

Öffentlichkeitsarbeit

(War eine spezielle Öffentlichkeitsarbeit notwendig? Was hat sich bewährt?)

Spezielle Flyer und direkte Ansprache der Zielgruppe durch Integrationsabteilung des Landessportbundes sowie Vernetzung mit Moscheen und Flüchtlingsheimen, Arbeitsagenturen etc.

Finanzierung

(Quelle, Höhe)

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, ca. 4.500 €.

Erfahrungen

(Was hat besonders gut funktioniert (Erfolgsfaktoren)? Wo bestanden ggf. Hürden und wie wurden diese umgangen?)

Eine große Bereicherung ist die diverse Zusammensetzung der Gruppe: Frauen unterschiedlichen Alters, verschiedener Glaubensrichtungen, verschiedener kultureller Hintergründe, unterschiedlicher Hautfarben und sexueller Orientierungen werden als Bereicherung gesehen. Die Lizenzausbildung für Migrantinnen wird seit 1995 (ausgenommen 1997) jährlich durchgeführt. 130 Frauen haben seitdem den Qualifizierungslehrgang erfolgreich abgeschlossen und die Lizenz C-Breitensport des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erhalten.

In den ersten Jahren der Qualifizierungsmaßnahme waren wir erfreut über die Gewinnung von drei bis vier Teilnehmerinnen für den anschließenden Einsatz im Sportverein. Inzwischen beträgt die Vermittlungsquote 90 %, wobei einige Frauen nicht im Verein tätig werden, sondern bei Bildungsträgern (z. B. VHS) oder sozialen Einrichtungen. Darüber hinaus nutzen einige Teilnehmerinnen die Qualifizierung auch als Ergänzung ihrer beruflichen Vita bzw. als Grundlage weitergehender Qualifizierungen im Sport- und Gesundheitsbereich.

Kontaktdaten

Bildungswerk des Sports im Lande Bremen, Landessportbund Bremen e.V., Hutfilterstr. 16-18
28195 Bremen

Telefon: 0421 / 79 28 7 36

E-Mail: bildungswerk@lsb-bremen.de

Internet: www.lsb-bremen.de

